Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 7 (1766)

Heft: 2

Rubrik: Meteorologische Tabellen, und landwirthschaftliche Beobachtungen, vom Heumonat, Augstmonat, Herbstmonat, Weinmonat, Wintermonat und Christmonat 1765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meteorologiſche Tabellen,

und

landwirthſchaftliche

Beobachtungen,

vom

Heumonat, Augſtmonat, Herbſtmonat, Weinmonat, Wintermonat und Chriſtmonat 1765.

NB. Von Vivis sind über alle 6. Monate keine Beobachtungen eingelangt.

Meteorologiſche Beobachtungen.

Heumonat 1765.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 4.	26.	8.
zu Orbe den 4 und 5.	26.	11.
zu St. Cergue den 4.	24.	7½
zu Cottens den 4.	26.	6¼
zu Loſanne den 4 und 5.	26.	6½
zu Trachſelwald den 8 und 13.	26.	2.
zu Kilchberg den 3. 4. 5 und 8.	26.	8.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 18.	26.	3.	5.
zu Orbe den 18.	26.	6.	5.
zu St. Cergue den 18.	24.	3½	4½
zu Cottens den 18.	26.	1½	4¾
zu Loſanne den 18.	26.	2¼	4¼
zu Trachſelwald den 18 und 19.	25.	8.	6.
zu Kilchberg den 18.	26.	3.	5.

Thermo-

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 9ten	14. 0
zu Orbe den 8.	14. 0
zu St. Cergue den 11.	10. 0
zu Cottens den 8.	11. 0
zu Loſanne den 8. und 18.	10. 0
zu Trachſelwald den 8 und 13.	12. 0
zu Kilchberg den 8 und 16.	12. 0

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 4. und 12ten.	0 = 4.	18.
zu Orbe den 11.	0 = 1 1/4	12 1/4
zu St. Cergue den 10.	0 = 5.	15.
zu Cottens den 1 und 10.	0 = 0.	11.
zu Loſanne den 2.	0 = 1.	11.
zu Trachſelwald den 12 und 31.	0 = 2.	14.
zu Kilchberg den 2 und 20.	0 = 1/2	12 1/2

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	14½	248.	72½	39½	-	½
zu Orbe	64½	280.	133¾	1¼	-	-
zu St. Cergue	9.	100½	7.	37¾	4.	31.
zu Cottens	87½	211.	113¼	-	-	-
zu Losanne	74.	258¼	135.	1½	-	-
zu Trachselw.	45½	224½	58.	10½	-	2.
zu Kilchberg	57.	263½	121½	1.	-	-

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	3.	1.	11.
zu Orbe	5.	3.	¼
zu St. Cergue	5.	2.	1.
zu Cottens	3.	3.	25.
zu Losanne	1.	11.	7.

Landwirth-

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Die Wärme der Luft, auf die man auch in dieſem monate vergebens hoffete, nahm nicht zu. Die Winds von Nord und Nord-Oſt, welche die oberhand hatten, verurſachten kalte nächte und kühle morgen, und trökneten den boden ſehr ſtark; doch regnete es unterweilen, aber nicht zu häuffig, obſchon der Barometer ſehr tief ſtand. Vom 23ten an war die Luft zur verwunderung kalt; doch lag auf den bergen kein Schnee. Bern, Cottens, Kilchberg. Der Regen war ſehr häuffig zu Orbe.

Die Kornerndte fieng den 13. 16. 17. und 22. an. Cottens, Kilchberg, Orbe, Trachſelwald. An allen orten war die Erndte nicht ſo reich, als man gehoffet hatte. Die Winterſaat ware dünn, die Aehren leicht, und wegen ſtarken winden und hagel, ſtark gefallen. Brand und Roſt waren durchgehends an demſelben. Cottens, Orbe, Kilchberg, Nydau. Die auſſerordentliche menge des Unziefers und der Vögel thaten auch nicht geringen ſchaden. Cottens. Auch hat hat man an Waizenkörnern, wo der keim abgefreſſen war, vor aufgang der ſonne, kleine Würmer, theils roth, theils weiß mit ſchwarzen köpfen, bemerket. Kilchberg. Das Getreide, welches durch die Lauge zur Saat zugerüſtet worden, hat von Brand und Roſt nichts gelitten, da das übrige ſehr übel mitgenommen worden. Cottens. Auch war ein unterſcheid zwiſchen dem Getreide, ſo man früher oder ſpäter geſäet. Dinkel, welcher den 11. Augſtmonat 1764. geſäet worden, war ſchön, und von obigen mängeln frey: und hingegen der, ſo den 14. Septembris geſäet worden, ſehr ſchlecht. Kilchberg. Eine Garbe Winterfrucht wirft ein drittel Mäs aus. Nydau.

Die Sommersaat ist schön, und fängt schon an zu zeitigen. Cottens.

Auf den Wiesen stuhnde noch an einigen orten Heu: Bern. Es war nicht anschein zu vielem Emd oder Spatheu; die kalten Winde hinderten sein Wachsthum. Cottens, Kilchberg. An lezterm ort wässerte man bey nacht mit gutem erfolg. Hier war auch die Esparzette bis zur blüthe sehr schön, aber nachher fieng sie an abzunehmen. Ein Mehlthau, das wie asche darüber gestreuet schien, hat sie verderbet. Blätter und stengel schmachteten, wurden schwarz, und dorreten ab; der saame war auch zu nichts nüze.

Die Witterung ware in den drey ersten wochen dieses monats den Reben nicht günstig; es ist eine grosse ungleichheit unter den Trauben. Sie blüheten drey wochen lang bis den 18. Cottens. Orbe, Kilchberg.

Um die mitte des monats raufte man schon den Hanf aus, der vom hagel oder starken regen meistens niedergeschlagen war. Bern, Kilchberg.

Die kalten Nächte waren auch auf den bergen dem wachsthume des grases hinderlich; und die kühe gaben wenig milch.

Es sind die faulen Fieber noch hin und wieder gefährlich. Orbe. Die rothe Ruhr fieng auch an leute wegzuraffen. Kilchb. Poken von sehr guter art wurden zu St. Cergue allgemein; und aus der grossen menge kinder, die daran krank lagen, starben nur ein bruder und schwester von schwacher leibesbeschaffenheit. St. Cergue. Am Vieh sind keine Krankheiten.

Die Seidenwürmer sind nicht wohl fortgekommen. Losanne.

Meteorologische Beobachtungen.

vom Augstmonat 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 19ten	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 19.	26.	$11\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 19. und 20.	24.	$7\frac{1}{2}$
zu Cottens den 19. und 20.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 19. und 20ten	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 2. 19. 20. und 25.	26.	2.
zu Kilchberg den 19. und 20.	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 10. 13.	26.	$3\frac{1}{2}$	5.
zu Orbe den 10. 13.	26.	6.	$5\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 13.	24.	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	24.	$1\frac{1}{2}$	5.
zu Losanne den 10. 13. 17.	26.	$2\frac{1}{2}$	4.
zu Trachselwald den 10. 13.	25.	8.	6.
zu Kilchberg den 10.	26.	$3\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{3}$

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 2ten	16.
zu Orbe den 27.	13½
zu St. Cergue den 27.	13½
zu Cottens den 27.	12.
zu Losanne den 28ten	14.
zu Trachselwald den 25.	14.
zu Kilchberg den 2. und 22.	14.

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd. grad.	grad
zu Bern den 20ten	3¼	19½
zu Orbe den 12 und 18ten	½	13.
zu St. Cergue den 11.	4½	18.
zu Cottens den 12. und 17.	1.	13.
zu Losanne den 12ten	2.	16.
zu Trachselwald den 12. und 17	3.	17.
zu Kilchberg den 12.	2½	16½

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Abend.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	30½	302.	82.	24.	-	6½
zu Orbe	76.	266.	150½	1.	-	¼
zu St. Cergue	26.	175.	49.	20.	2.	20½
zu Cottens	107.	230¼	146.	1½	-	1.
zu Losanne	97½	263¼	151¼	2½	-	-
zu Trachselw.	55.	223½	81½	8.	1.	6.
zu Kilchberg	72½	250½	142½	2½	-	1½

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	6.	2.	2.
zu Orbe	6.	2.	¾
zu St. Cergue	5.	1.	3.
zu Cottens	7.	-	-
zu Losanne	6.	1.	10.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung, bis über die mitte dieses monats, war sehr traurig; fast beständiger Regen bis den 19. Der Westwind hatte die oberhand. Bern, Orbe, Cottens, Kilchberg, Aydau. Gegen das ende fielen die wärme und das schöne wetter wieder ein. Es war den 4ten und 27. Donner, starker Regen und Blize. Cottens. Orbe. Den 4ten fiel starker Hagel bey Genf, und auf den Bergen gegen Savoy. Cottens. Auch schadete der Hagel im Emmenthal den 29. Trachselwald. Der Barometer bewegte sich wenig. Bern. Vivis.

Man hatte grosse mühe das Korn einzubringen, wegen dem anhaltenden Regen. Die Garben sind leicht, und der Preis des Getreides fängt an aufzuschlagen. Orbe.

Das Regenwetter hat der Erndte auf den Bergen grossen schaden zugefügt. Es fieng zu keimen an; so daß überhaupt die Erndte um einen dritten theil schlechter ist, als im vorigen jahr. Cottens.

Die Einsammlung der Sommerfrüchte gieng wegen dem schönen wetter gegen das ende des monats besser von statten. Sie war mittelmäßig; wenig Haber war schön, und keine Paschi. Der Buchweizen, der schlecht aussah, und von den Schneken übel zugerichtet war, erholte sich mehrentheils wieder. Cottens.

Den 26ten fieng man erst im Emmenthale die Sommerfrüchte zu erndten an, und man beförchtete, der Haber werde auf den bergen kaum zur zeitigung gelangen; sonst war diese Erndte reich. Trachselwald. Wegen der Näsſe des bodens hat man müh zu pflügen. Cottens. Kilchberg.

Man fieng an einichen orten den 8ten an zu em-

den. Kilchberg. Doch gieng sie erst nach dem 20ten recht an. Cottens. Kilchberg. Nydau. Die Einsammlung war wegen dem Regen oder gedektem Wetter schwer, und es gieng vieles zu grund. Orbe. Kilchberg. Nydau. Zu Orbe und St. Cergue gab es viel Getreides. An den meisten orten waren die Aehren kurz aber gut; doch lieferten sie zween drittheile weniger, als im vorigen jahre. Cottens. Kilchberg. Trachselwald.

Das schöne Wetter am ende des monats trieb das Gras, so daß man an den besten orten gegen das ende des Herbstmonats noch einmal wird abschneiden können. Cottens.

Die Reben sind in schlechtem zustande wegen dem kalten Regenwetter. Orbe. Kilchberg. Nydau. Der Brenner und die harte Fäule sezen stark an. Das holz ist schwach, und die blätter wie sonst im Oktober. Kilchberg.

Bey der wiederkehr des schönen Wetters fangen die Trauben an zuzunehmen; sie werden grösser und lauter, und gegen das ende fand man reiffe Trauben. Cottens.

Das warme Wetter am ende des monats, war den Bergen auch sehr vortheilhaft, und dieses war für die Kühe die beste zeit im jahr. Die küher sind unruhig, weil die Käse nicht abgang finden. Cottens.

Die Nüsse werden flekicht, und fallen ab. Orbe.

Die Bienen sind aus mangel der nahrung in schlechtem stand; sie sezen den früchten von allen arten sehr stark zu, welches sonst nicht zu geschehen pflegt. Cottens.

Die Schneken thaten in Gärten, und an dem Buchweizen groſſen schaden. Cottens. Vivis.

Die

Die faulen Fieber bey Orbe haben aufgehört. Die Poken haben zu St. Cergue nur drey oder vier kinder übergangen. Die rothe Ruhr fährt fort, und ist meistens mit faulen Fiebern begleitet. Die meisten so damit befallen werden, kommen davon: ausser an den orten, wo die Krankheit angefangen. Kilchberg.

Meteorologische Beobachtungen.

vom September 1765.

Barometer.

	Zoll.	lin.
Sein höchster Standpunkt		
zu Bern den 2. 3. 4. 5. 6.	26.	9.
zu Orbe den 2. 3. 4. 5. 16ten	27.	-
zu St. Cergue den 4. 5. 6. 7.	24.	8.
zu Cottens den 3ten	26.	7.
zu Losanne den 4ten.	26.	7½
zu Trachselwald den 3. 4. 5. 16ten	26.	3.
zu Kilchberg den 6. 7. 8. 9. 10.	26.	8½

Sein niedrigster Standpunkt:	Zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 30ten	26.	4½	4½
zu Orbe den 18.	26.	7¼	4¾
zu St. Cergue den 29. 30.	24.	5.	3.
zu Cottens den 29.	26.	2½	4½
zu Losanne den 19ten	26.	3½	4.
zu Trachselwald den 18-22. 29. 30.	25.	10.	5.
zu Kilchberg den 18. 19.	26.	4.	4½

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 1.	12. 0
zu Orbe den 1.	12. 0
zu St. Cergue den 1.	9. 0
zu Cottens den 8.	10. 0
zu Losanne den 8. 9. und 12.	10. 0
zu Trachselwald den 1.	13. 0
zu Kilchberg den 8.	12. 0

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 26.	10 1/2 0	22.
zu Orbe den 30.	3 3/4 0	15 3/4
zu St. Cergue den 21. 23. 25.	5. 0	14.
zu Cottens den 26.	3 3/4 0	14 1/2
zu Losanne den 27.	3 1/2 0	13 1/2
zu Trachselwald den 26.	8. 0	21.
zu Kilchberg den 26.	7.	19.

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	5.	206.	34.	110.	-	35½
zu Orbe	29¾	206¼	85½	24¼	-	4¼
zu St. Cergue	-	109½	29½	77½	12½	65.
zu Cottens	49½	157.	84¾	19.	-	6¾
zu Losanne	51½	199¼	80¼	17½	-	11.
zu Trachselw.	11.	180.	32½	74½	2.	41½
zu Kilchberg	10.	167.	52.	50.	2½	22½

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	2.	2.	11.
zu Orbe	2.	5.	½
zu St. Cergue	2.	3.	-
zu Cottens	1.	10.	24.
zu Losanne	2.	1.	7.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Endlich ist in diesem monat die schon längst gewünschte witterung gekommen; das wetter beständig schön und troken. Die winde von nordwest hatten die oberhand. Cottens, Kilchberg, Nydau. Der Barometer stuhnd immer sehr hoch. Bern. In der luft war auch keine plözliche änderung, sondern die wärme nahm langsam ab, und die nächte wurden kühl, daß es reiffen gab. Bern, Orbe.

Bey dem schönen wetter dieses monats hat man stark gepflüget und gesäet; am ende aber wurde der boden von der grossen trökne sehr hart. Bern, Cottens, Kilchberg. Aber nach einem starken Regen vom 28. fieng die neue saat stark zu errinnen an. Cottens. Auch nach einem regen den 20ten, säete man durchgehends Dinkel, Roggen und Wintergersten. Die Rüben, die wegen der trökne stillgestanden, nehmen nach dem regen wieder zu. Der Reps (Lewat) ist auch schön. Kilchberg.

Die gute witterung in diesem monate hat den Reben ein ganz andres ansehen gegeben: man fand zum essen gute reiffe Trauben gegen das ende des monats. Orbe, Cottens, Nidau. Zu Orbe ist auch die grosse ungleichheit vergangen; aber an andern orten blieben die beeren immer klein im harten grund, der nicht so leicht wieder erwärmt wird: sie werden hingegen groß in leichtem grund. Cottens. In andern gegenden sehen sie schlechter aus, und sind durch die trökne, vom brenner und der fäule übel zugerichtet, so daß ganze Trauben abfallen. Auch holz und blätter sehen übel aus, daß es wenig und schlechten wein geben wird. Kilchberg.

Die Trökne hat den wachsthum des Graſes zur herbſtweide gehemmet, ſo daß wenig anſchein iſt, zum drittenmal mähen zu können. Cottens. Sie kam ſchön. Kilchberg.

Das ſchöne wetter iſt auch vor die Berge vortheilhaft. Cottens.

Die Eicheln und Kaſtanien fehlen gänzlich. Cottens, Nydau. Wie auch die Buchnüſſe. Die groſſen Nüſſe ſind meiſt von würmen verderbt. Cottens. Die blätter ſind bereits abgefallen, wie ſonſt im Weinmonate. Kilchberg.

Die Bienen haben ihren geringen vorrath bey günſtigem wetter vermehrt; aber noch immer wenig Honig. Cottens, Nydau.

Die Schneken haben die Saat übel mitgenohmen; und eine art grauer Raupen mit braunen köpfen, haben den Kohl an vielen orten faſt ganz aufgezehrt. Cottens.

Es graßieren allerhand faule Fieber in den dörfern Siſelen und Hermringen, und raffen viele junge männer weg. Nydau. Die rothe Ruhr thut auch immer groſſen ſchaden; ſie greift neue dörfer an, und verlaßt die erſten; es ſterben meiſt kinder und alte leut. Kilchberg. Obige Krankheiten, mit der weiſſen Ruhr, lieſſen ſich auch im Emmenthale ſpühren. Trachſelwald.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktober 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 17.	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 10. 17. 18.	26.	11.
zu St. Cergue den 17.	24.	$7\frac{1}{4}$
zu Cottens den 17.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 17. und 18.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 17. 18.	26.	2.
zu Kilchberg den 10.	26.	$9\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 2. 3.	26.	$8\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 18. 19.	26.	3.	8.
zu St. Cergue den 24.	24.	$\frac{1}{2}$	$6\frac{3}{4}$
zu Cottens den 24.	25.	$10\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu Losanne den 25.	25.	$11\frac{1}{2}$	7.
zu Trachselwald den 2. 3. 24. 25.	25.	6.	8.
zu Kilchberg den 3.	25.	$10\frac{1}{2}$	1.

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 5ten	6.
zu Orbe den 5.	4.
zu St. Cergue den 1. 5.	0.
zu Cottens den 5.	4½
zu Losanne den 5. 6.	5.
zu Trachselwald den 21.	6.
zu Kilchberg den 5.	4.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 18. 19.	11.	17.
zu Orbe den 18. 19.	6.	10.
zu St. Cergue den 30.	12.	0½
zu Cottens den 31.	6½	11.
zu Losanne den 17.	7.	12.
zu Trachselwald den 18.	10.	16.
zu Kilchberg den 18.	9.	13.

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	49½	6.	169.	13½	107.
zu Orbe	4.	43.	8.	87½	11.	57.
zu St. Cergue	-	-	-	164.	102½	172.
zu Cottens	2½	21¾	9½	78¾	30½	60.
zu Losanne	3.	37½	7.	88½	15½	68⅔
zu Trachselw.	-	38½	-	134½	37.	124.
zu Kilchberg	-	42.	5.	101.	21½	78.

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	6.	7.	9.
zu Orbe	5.	4.	-
zu St. Cergue	9.	10.	10.
zu Cottens	8.	4.	-
zu Losanne	7.	9.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Diesen monat durch regnete es am öftesten im ganzen jahre, und zwar durchs ganze land; dabey waren heftige Sturmwinde, welche an den bäumen und gebäuden schaden thaten. Bern, Orbe, Cottens, Kilchberg, Nydau. Der Wind war meist von Abend. Cottens, Bern. Es fiel einige male ziemlich tieffer Schnee. Orbe, Bern. Den 15. fiel ein lieblicher Regen, welcher den Schnee wegschafte. Bern.

Das viele Regenwetter diesen monat durch, machte die Wintersaat an vielen orten sehr beschwerlich, und wegen der allzugrossen nässe des bodens beynahe unmöglich. Cottens, Trachselwald. Was man im vorigen monate gesäet, kömmt schön und stark. Orbe, Cottens. Doch hat der häuffige Regen an einichen orten den Saamen fäulen gemacht. Nydau.

Die Wiesen wurden genugsam befeuchtet, und grüneten schön. Kilchberg, Trachselwald. An einichen orten wurde die Herbstweide vom wasser verderbt. Cottens.

Die häuffigen Regen haben das zunehmen der Trauben gehindert, hingegen die fäulung, und deswegen auch die weinlese beschleuniget. Orbe, Cottens, Losanne. Es war in fettem boden viel faules, sonderlich wo der brenner und Riesel schaden gethan. Kilchberg.

Die Weinlese fieng an den 14. bey Kilchberg herum, auch um Cottens. Den 18. bey Orbe. Den 21 um Losanne und Bürsin. Den 25ten bey Begnin, Malesiert und Feschi. Den 27. bey Aubonne, Neus und Prangin. In der mitte des monats bey Nydau. Die lese war sehr ungleich. An einichen orten ein viertheil

einen vierten theil, einen dritten theil soviel, als im vorigen jahre. Cottens. An andern orten halb soviel, als im lezten jahre. Kilchberg. Bey Nydau einen dritten theil weniger. An allen diesen orten wurde der Wein besser, als man gehoffet.

Die Baumfrüchte sammelte man im anfang dieses monats. Sie waren wenig, aber sehr gut. Cottens. Hingegen hatten sie wenig geschmak, und waren zur fäulung geneigt. Nydau.

Auf den Bergen fiel zu wiederholten malen schnee, der sich aber nicht erhalten konnte. Die küher fuhren zur gewohnten zeit ab; ihre kühe waren in schlechtem stande. Die Käse konnten sie nicht so gut verkauffen, wie im vorigen jahre. Cottens. Sie zogen sich in die winterquartiere um die mitte des monats. Nydau. Im Emmenthal zogen sie vor der gewohnten zeit ab den bergen, nemlich vor alt Michaelistag; sie konnten aber die herbstweide desto länger nuzen. Trachselwald.

Vom vielen Regen stiegen alle wasser. Die Orbe trat stark aus den 1ten; und folgende tage die Aar und der Bielersee. Nydau.

Die geringe anzahl Bienen wurde noch vermindert, weil man viele ersteken mußte, die sich nicht wintern konnten: und überdas könnte wohl der 20te theil von den übergebliebenen noch durchgehen. Cottens.

Man bemerkte eine erstaunliche menge Ungeziefer im boden, wie auch Maulwürfe, Mäuse und Hamster. Cottens.

Bey Nydau herrschen noch immer die Krankheiten des vorigen monats unter den menschen. Die rothe Ruhr hat nachgelassen; aber bey leuten, die übel besorgt worden, schmerzen in den gliedern zurükgelassen. Kilchberg. Die faulen Fieber herrschen auch noch. Trachselwald.

Meteorologische Beobachtungen.

November 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 18.	26.	8½
zu Orbe den 4	27.	-
zu St. Cergue den 17. 18.	24.	7.
zu Cottens den 17. 18.	26.	6½
zu Losanne den 18.	26.	7¼
zu Trachselwald den 17 und 18.	26.	2.
zu Kilchberg den 17 und 18.	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 5.	26.	2.	6½
zu Orbe den 2. 5.	26.	5.	7.
zu St. Cergue den 6.	24.	½	6½
zu Cottens den 5.	25.	11½	7.
zu Losanne den 5.	26.	-	7¼
zu Trachselwald den 5.	25.	6.	8.
zu Kilchberg den 5.	26.	2½	6½

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 1ten	1.
zu Orbe den 2.	1 1/2
zu St. Cergue den 2.	2 1/2
zu Cottens den 1.	1 1/4
zu Losanne den 1.	0.
zu Trachselwald den 1 und 8.	1.
zu Kilchberg den 1.	0.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 22ten.	0 20.	21.
zu Orbe den 24. 25. 27.	0 13.	13 1/2
zu St. Cergue den 23.	0 10 1/2	16.
zu Cottens den 24 und 25.	0 14 3/4	15.
zu Losanne den 24.	0 15 1/4	15 1/4
zu Trachselwald den 24 und 25.	0 18.	17.
zu Kilchberg den 24.	0 16 1/2	16 1/2

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	1.	-	295½	185½	258½
zu Orbe	-	½	-	221.	172½	208.
zu St. Cergue	-	-	-	312½	238.	332.
zu Cottens	-	-	¼	221½	187¾	227.
zu Losanne	-	-	-	221.	165⅓	216½
zu Trachselw.	-	-	-	309.	199½	289.
zu Kilchberg	-	-	-	158½	100.	145½

Regenwasser ſo gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	3.	4.	8.
zu Orbe	2.	3.	¾
zu St. Cergue	7.	6.	5.
zu Cottens	4.	8.	15.
zu Losanne	2.	5.	5.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die starken Regen, mit denen sich der lezte monat geendet, und dieser angefangen, verursachten starke überschwemmungen. Die waldwasser traten aus, verderbten die strassen, überführten die güter, und machten an vielen orten erdfällen. Cottens. Die Orbe, die Aar und der Bielersee wuchsen stark an. Orbe. Kilchberg. Nydau. Diese überschwemmung war um etwas geringer, als die von 1758. Kilchberg. Aber die winde von Nordwest, welche in diesem monate den meister spielten, brachten nach und nach Kälte mit vielen Nebeln. Es fiel ein wenig Schnee auf den höhen. Orbe. Man hat auch zu anfang des monats, am morgen um 3 uhr, eine Lufterscheinung gesehen: eine feurige Kugel, die nach etlichen minuten mit starkem knall in leuchtende funken zerplazte. St. Cergue.

Die frühe Saat ist schön. Kilchberg. An andern orten haben die Ueberschwemmungen geschadet, und den wachsthum gehindert. Orbe, Cottens, Nydau.

Von Erdapfeln hat es auf den bergen wenig, in den gründen mehr gegeben. Kilchberg.

Die Weinlese wurde geendet in den ersten tagen des monats. Losanne.

Und wo das Holz zeitig schien, hat man angefangen an einichen orten, doch an sehr wenigen, zu graben. Cottens.

Die Wiesen waren unter wasser, so daß man die gräben und wasserrinnen nicht säubern konnte: aber das ende des monats war sehr bequem dazu. Cottens.

Die bäume behielten die blätter länger als in an-

dern jahren, und sie fielen auch dennoch nicht ab, wenn sie dürr waren. Cottens.

Es fiel auf den bergen etwas von Schnee, der aber bald wieder einschmolz. Cottens, Orbe, Nydau.

Die Krankheiten um Nydau währten noch immer. Im Aergäu regieren Husten, Schnuppen, Geschwülste, und eine art von Gliedersucht. Kilchberg.

Meteorologiſche Beobachtungen.

vom December 1765.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 17. 18ten	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 16. 17. 18.	26.	11.
zu St. Cergue den 18.	24.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 17.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Loſanne den 16. 17. 18. und 19.	26.	$7\frac{1}{2}$
zu Trachſelwald den 17.	26.	2.
zu Kilchberg den 17.	26.	9.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 11.	25.	9.	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 11.	26.	-	11.
zu St. Cergue den 23.	23.	$9\frac{1}{2}$	9.
zu Cottens den 11.	25.	$7\frac{1}{2}$	11.
zu Loſanne den 22.	25.	$9\frac{1}{2}$	10.
zu Trachſelwald den 11.	25.	2.	12.
zu Kilchberg den 11.	25.	8.	13.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 8ten	0° 1.
zu Orbe den 8.	0° 1.
zu St. Cergue den 8.	0° 2.
zu Cottens den 8.	0° 2.
zu Losanne den 8.	0° 3.
zu Trachselwald den 8.	0° 2½
zu Kilchberg den 11.	0° 5.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 29.	0° 25.	24.
zu Orbe den 29.	0° 16¼	17¼
zu St. Cergue den 31.	0° 23.	21.
zu Cottens den 31.	0° 18½	16½
zu Losanne den 31.	0° 18½	15½
zu Trachselwald den 29. 31.	0° 23.	20½
zu Kilchberg den 31.	0° 20½	15½

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	-	-	-	436½	325½	393½
zu Orbe	-	1.	-	332.	286.	316.
zu St. Cergue	-	-	-	433.	412.	479.
zu Cottens	-	-	-	357.	319½	359¼
zu Losanne	-	-	-	366¾	306½	359½
zu Trachselw.	-	-	-	463.	337½	454½
zu Kilchberg	-	-	-	391.	332.	382½

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	3.	-	3.
zu Orbe	2.	7.	½
zu St. Cergue	5.	5.	6.
zu Cottens	3.	2.	25.
zu Losanne	2.	5.	-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung in diesem monate war an verschiedenen orten auch verschieden; bald sehr regnerisch. Losanne. Etwas kalt an den meisten orten. Der Thermometer stieg in zween tagen um 10. Grade. Losanne. Der Barometer stuhnd sehr tief zu zween malen. Es erfolgte zu Bern Schnee nnd Regen darauf, aber nicht zu Kilchberg. Es war den 9ten eine starke Ueberschwemmung. Orbe. Die Nordwestwinde bekamen gegen das end die oberhand, und verursachten heftige Kälte. Der wenige Schnee, so gefallen ist, hat sich wegen den Nordwinden erhalten können. Cotiens, Losanne, Kilchberg, Nydau.

Bis zur helfte dieses monats haben die Saaten immer zugenommen, ungeacht es oft hart gefroren war; aber gegen das ende ist die erde zugefroren, und nur wenig Schnee bedekte die Saat vor den kalten Winden. Orbe, Cottens, Kilchberg.

In den Reben konnte man nicht arbeiten, weil sie entweder allzunaß oder allzuhart gefroren waren. Cottens. Das Holz hat wohl abzeitigen können. Orbe. Auf den bergen fiel ziemlich viel Schnee, der sich auch erhielte. Cottens, Nydau.

Die Feldmäuse wurden durch die Kälte in grosser menge in die häuser und scheuren getrieben, und thaten am getreide grossen schaden. Trachselwald.

Unter den menschen herrschten Schnuppen, Husten. Losanne, Kilchberg, Nydau. Fieber mit Halsweh und Fäulnis, welche viele menschen hingeraffet. Man schreibt es der plözlichen veränderung zu, da eine warme feuchte auf die kälte, und diese wieder auf jene, folgte. Losanne.

Unter das Vieh, an den grenzen des Frikthals, iſt die Lungenſucht gekommen. Kilchberg. Es bekömmt die Eglen wegen dem ſchlechten futter, ſo man bey der naſſen witterung hat ſammeln müſſen; auch nehmen die Kühe ab, und Schaaffe gehen drauf. Nydau.

Höchster und niedrigster Preiß der Lebensmittel, die sechs monate hindurch.

Zu Bern.

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Kernen, der Mütt von 130 bis 140. pfund	66.	=	85.	=
Dinkel, das Mäs von 20. pfund	14.	=	16.	2.
Roggen, = =	8.	2.	9.	1.
Erbse, = = =	14.	=	18.	=
Wikke, weisse = =	13.	=	15.	=
= = , schwarze =	11.	=	=	=
Mischelkorn, = =	11.	=	11.	1.
Paschi, = =	7.	2.	8.	=
Gersten, = =	8.	=	8.	2.
Haber, = = =	4.	1.	4.	3.
Ochsenfleisch, das beste, das pfund	1.	2.	=	=
= = = = das schlechteste,	1.	1.	=	=
Kühfleisch, das beste, das pfund	1.	1.	=	=
= = = = das schlechtere	1.	1.	=	=
Kalbfleisch, das pfund	1.	1½	=	=
Schaaffleisch, das beste, das pfund	1.	1.	=	=
= = = = das schlechtere	1.	½	=	=
Anken, das pfund =	2.	3.	=	=
Ausgestekte Tännlein waren 171, die Mas Wein wurde verkauft von	1.	=	7.	=

Zu Cottens:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Schöner Wäizen zur Saat, das Mäs	19.	=	20.	=
Mischelkorn, das Mäs =	15.	=	17.	=
Paschi, = =	14.	=	15.	=
Wintergersten, = =	11.	=	12.	=
Anken zum auslassen, das pfund	3.	=	3.	1.
Käs, stukweis, von 1765. das pfund	2.	2.	2.	3.
= = = = = = 1764. =	2.	3.	3.	=
= = magerer, das pfund =	1.	3.	2.	=

Stroh,

	bz.	kr.	bis	bz.	kr.
Stroh, 25 Burden,	80.	=		88.	=
Lacotten-Wein von 1764. abgezogen, ein Faß von 400. Maassen 24-25 Thaler.					
= = = = = von 1763. 19-22 Thaler.					
Schweinenfleisch, das pfund	1.	2.		1.	3.
Lebende Schweine von 5-6. monat zum mästen, waren wolfeil, und in grosser menge; die fetten aber müssen theuer seyn, weil weder Eicheln noch Kastanien wohl gerathen sind.					

Zu Losanne:

	bz.	kr.	bis	bz.	kr.
Waizen, das Mäs	14.	=		15.	2.
Mischelkorn, das Mäs	9.	2.		12.	2.
Wikke, weisse	8.	=		9.	=
= = = schwarze =	6.	2.		9.	=
Haber, = = =	4.	2.		5.	=
Kastanien, ein gehäuftes Mäs	9.	2.		15.	=
Alter Wein, die Maas =	1.	2.		2.	=
Neuer Wein, = =	1.	2.		2.	1.

Zu Trachselwald:

	bz.	kr.	bis	bz.	kr.
Korn, der Mütt = =	65.	=		80.	=
Kernen, das Mäs =	13.	=		15.	2.
Roggen, = =	7.	=		10.	=
Erbse, = =	12.	=		18.	=
Wikke, weisse = =	10.	=		14.	=
= = = schwarze = =	8.	=		12.	=
Mühlikorn, = =	8.	=		11.	=
Gersten, = =	7.	=		9.	=
Haber, = = =	4.	=		5.	=
Rindfleisch, das pfund =	1.	1.			
Kalbfleisch, = =	1.	1½			

Schaaffleisch

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Schaaffleisch, das pfund	1.	1.	=	=
Anken, das pfund	2.	2.	2.	3.
Wein, die Maas	2.	=	7.	=
Käs, feißter, alter, das pfund	2.	=	2.	2.
= = = = = von 1765.	1.	3.	2.	1.
= = halbfeißter, 1765.	1.	=	1.	2.
= = magerer, v. 1765.	=	3.	1.	=
Ziger, von 1765.	=	3.	1.	=
Pferde und Hornvieh sind in ziemlich hohem Preis, doch ist der Handel nicht stark.				
Futter am ort selbst zu verezen, gilt das Klafter =	80.	=	90.	=

Zu Kilchberg:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Kernen, das Viertel =	22.	=	25.	=
Roggen, = =	14.	=	=	=
Gersten, = =	15.	=	18.	=
Haber, = = =	7.	=	7.	2.
Erdapfel, = = =	5.	=	=	=
Anken, das pfund = =	2.	3.	3.	=
Wein, die Maas = =	2.	=	5.	=
Stroh, der Bund =	1.	3.	2.	=
Lewatsamen, das Viertel =	5.	=	=	=

Zu Nydau:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Kernen, das Mäs = =	11.	2.	16.	3.
Weizen, = =	12.	2.	16.	2.
Mischelkorn, = =	9.	2.	12.	2.
Mühlikorn, =	7.	2.	10.	2.
Roggen, = =	7.	2.	10.	=
Landwein, im grossen, die Maas	1.	2.	1.	$2\frac{1}{2}$
= = = = im kleinen, = =	1.	2.	3.	=
Schweinenfleisch, das pfund	1.	3.	=	=
Anken, das pfund =	3.	1.	=	=